



CDU-Stadtverordnetenfraktion, Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim

Frau  
Stadtverordnetenvorsteherin  
R. Meixner-Römer  
Rathaus  
65424 Rüsselsheim



20.05.2006

# Antrag

zur Verweisung an **SozJA u. HuFA**

- Kinder- und Jugendarbeit in Berliner Viertel und Eichgrund
- Programm Soziale Stadt für die Weiterentwicklung des Berliner Viertels

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird beauftragt,

- 1 Umgehend einen geeigneten Standort für das Kinder- und Jugendhaus im Berliner Viertel zu finden. Die Kinder- und Jugendarbeit im Berliner Viertel und im Eichgrund ist sofort neu zu konzipieren. Dabei sind Zahl und Art der Angebote zu erweitern. Die bisher dort tätigen Betreuungskräfte sind in die Planungen mit einzubeziehen.
- 2 aus dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke – LOS Fördermittel für mehrere Projekte durch die „Lokale Koordinierungsstelle“ zu beantragen und/oder für die unter 1 konzipierte Arbeit umzuschichten.
- 3 das Berliner Viertel in das Programm „Soziale Stadt“ einzubeziehen. Gleichzeitig ist eine Bestandsaufnahme zu erstellen, aufgrund der es möglich sein wird, Veränderungen im Viertel zu erkennen. Auf der Basis der Ergebnisse sind weitere Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

## Begründung:

1. Die Schwierigkeiten im Berliner Viertel sind schon lange bekannt. Der Präventionsrat beschäftigt sich seit Jahren mit der sich verändernden Situation im Berliner Viertel. Schon das von den Stadträten Müller und Kriz erstellte Integrationspapier weist auf einen dringenden Handlungsbedarf in diesem Viertel hin. Die Probleme herunterzuspielen oder gar zu leugnen und Maßnahmen erst auf 2007 zu verlagern ist das falsche Signal. Bis dahin haben sich die Strukturen so verfestigt, dass es dann wesentlich schwieriger ist, diese wieder aufzubrechen.

Als erster Schritt ist die sofortige Belegung bzw. Erweiterung der Kinder- und Jugendarbeit erforderlich, um die jungen Menschen von der Straße zu bekommen und sie sinnvoll zu beschäftigen. Eine vorübergehende Anmietung von Räumen durch die Stadt müsste ohne große Schwierigkeiten durchführbar sein bis ein entsprechender Treffpunkt z.B. in der Goetheschule wieder eingerichtet werden könnte. Ein wirkungsvolles Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit zu erstellen sollte auch kurzfristig möglich sein.

2. Die Kinder- und Jugendarbeit des Kinderhauses und seiner bisherigen Mitarbeiter ist durch LOS-Projekte zu ergänzen. Der Eichgrund ist mit einzubeziehen, da die Aktivitäten in dem bestehenden Kinderhaus auf dem Gelände des gerade abgerissenen Eichgrundschulgebäudes durch die angelaufene Bautätigkeit stark belastet sind. Die angebotene Hausaufgabenbetreuung wird durch Lärmbelastung sehr erschwert. Die Turnhalle fehlt für Bewegungsspiele der Kinder und Jugendlichen.

LOS-Projekte in anderen Stadtteilen haben zu einer Steigerung der Lebensqualität im Wohnquartier beigetragen sowie zur Verbesserung des sozialen und kulturellen Lebens im Stadtteil. Da die Finanzierung dieser Programme weitestgehend vom Bund und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt wird, entstehen hier wenig Kosten für die Stadt.

3. Durch die Erstellung einer Bestandsaufnahme, den sich daraus ergebenden Handlungsempfehlungen und durch die Einbeziehung des Berliner Viertels in das Programm „Soziale Stadt“ wird der Stadtteil gestärkt und es kann sich eine funktionierende Gemeinschaft entwickeln.

Durch eine systematische Stadtteilarbeit werden sich die Bewohner/-innen mit ihrem Stadtteil stärker identifizieren, miteinander kommunizieren und Ängste werden dadurch abgebaut. Alle Maßnahmen haben präventiven Charakter.



Heinz E. Schneider  
Stellv. Fraktionsvorsitzender